

Hallo Kids!

21. Februar 2021

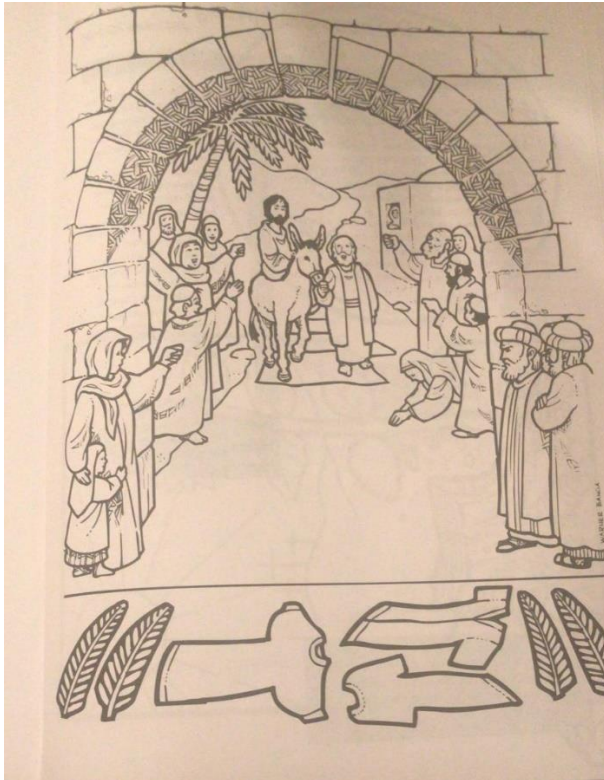


**KIRCHE MIT
KINDERN**

Von einer Eselin haben wir erst am letzten Sonntag gelesen. Heute gibt es wieder eine Geschichte mit Eselin. Aber die spielt in einer anderen Zeit und an einem anderen Ort. Heute beginnt nämlich die Passionszeit. In dieser Zeit in den nächsten Wochen geht es um die letzten Tage im Leben von Jesus. So wie am Anfang seines Lebens die Geschichte steht, wie Jesus geboren ist, so erfahren wir am Ende seines Lebens wie es war, als er starb. Dazu gehört eine ganze Reihe von Geschichten, die wir in den nächsten Wochen erzählen. Wisst Ihr, wo diese Geschichten spielen? Fast alle in Jerusalem. Heute erfahren wir, wie er dorthin gekommen ist und da kommt auch die Eselin vor:

Jesus war schon auf dem Weg nach Jerusalem. Er kam in die Nähe von zwei kleinen Dörfern, Betfage hieß das eine und Betanien das andere. Da war Jesus schon öfters gewesen, denn da wohnten Freundinnen von ihm, Maria und Marta und sein Freund Lazarus. Als er fast da war, machte Jesus etwas Seltsames: er schickte zwei von seinen Freunden vor ins Dorf und sagte, sie sollten sich dort einen Esel besorgen, genauer eine Eselin und ihr Fohlen und dann sagte er noch, wenn jemand was dagegen sagt, dann erzählt, dass ich sie brauche. Anscheinend kannten die Leute ihn dort ganz gut und wussten, dass er manchmal seltsame Sachen machte, aber dann auch alles wieder zurückgab, was er sich ausgeliehen hat. Die machten das und kamen wirklich mit Esel zurück und dann passierte etwas ganz Verrücktes: Sie richteten den Esel her wie ein Show-Pferd. Sie legten Klamotten und Decken drauf und dann setzte sich Jesus darauf. Und die Freunde nahmen noch mehr Klamotten und machten daraus sowas wie einen roten Teppich, auf dem der Esel feierlich ankam. Und manche nahmen Zweige von den Palmen und die schwenkten sie wie Fähnchen. Manche legten die Zweige auch auf den Weg – wie bei einer Hochzeit oder wenn ein Star kommt und dazu riefen sie im Chor: HOSIANNA! Das Wort kannten damals alle. Das wurde nur beim Beten gesagt (so ähnlich wie bei uns das Wort „Amen“ zum Beten gehört). Hosianna bedeutet auf Deutsch soviel wie „Hilf doch!“ und alle, die da waren,

wussten, dass sie zu Jesus reden wie mit Gott, wenn sie „Hosianna“ rufen. Und das fanden manche Leute überhaupt nicht in Ordnung! Sie waren richtig ärgerlich darüber. Aber sie trauten sich nicht, was dagegen zu sagen, weil so viele mitmachten und mit Jesus lachten und sich freuten und Spaß daran hatten, wie Jesus so phantastisch nach Jerusalem einzog oder einritt.



Auf dem Bild könnt Ihr sehen, wie die Leute winken und wie Jesus durch das Stadttor reitet. Seht Ihr auch die Leute, die sich ärgern? Die könnt Ihr vielleicht anders anmalen. Vielleicht ärgern sie sich grün und blau? Unten am Bildrand sind Palmzweige und Klamotten, die sollt Ihr anmalen und dann ausschneiden und dann könnt Ihr sie auf das Bild kleben... ob jemand einen Zweig in der Hand hält oder ein Hemd als Teppich auf die Straße legt? Überlegt und probiert aus, wie es passt!

Die ganze Stadt war aufgeregt. Die Leute fragten sich gegenseitig: »Wer ist er nur?« Und manche wussten etwas. Die sagten: »Das ist Jesus, der Prophet aus Nazaret in Galilä!«

Ich finde, wenn ich diese Geschichte höre, dass es gar nicht so klingt, als ob Jesus bald sterben würde. Klingt es nicht eher so, als ob sich alle über ihn freuen?

Aber so ist es manchmal: wenn einer sehr beliebt ist, dann werden andere neidisch und überlegen, wie sie ihm schaden können. So war das bei Jesus.

Nächste Woche erzählen wir weiter.

Ich grüße Dich herzlich!

Deine Pfarrerin Sabine Ruf

